

Platz für bis zu 250 Personen

Offizieller Spatenstich für den Anbau an die Sparkassen-Arena

Im Frühjahr, voraussichtlich noch Ende März, soll der sogenannte Foyer-Anbau an die Sparkassen-Arena auf dem Messegelände fertig sein. Gestern fand der offizielle Spatenstich für die Baumaßnahme statt, deren Kosten sich auf rund 700 000 Euro belaufen und mit der eine Attraktivitätssteigerung der Arena erreicht werden soll.

Bauherr ist die Landshuter Entwicklungsgesellschaft für Grundstücke (LEG). Der Stadttochter, die von der Stadt einen Zuschuss von 175 000 Euro für das Projekt bekommt, gehört das Messegelände nebst Sparkassen-Arena. Mit der Planung und Projektsteuerung wurde die Geisenhausener Architektur- und Planungsgesellschaft Delta ImmoTec beauftragt. Diese Gesellschaft hat bereits die Arena geplant. Der von ihr konzipierte zweistöckige Anbau hat eine Länge von 30,5 Metern, eine Breite von 19 Metern und besitzt laut Architekt Josef Wiesmüller eine Nutzfläche von 820 Quadratmetern. Das Flachdach wird auf Holzleimbändern ruhen. Der Anbau wird in Ziegelbauweise erfolgen, und zwar auch, um die heimische Ziegelindustrie zu unterstützen, wie Oberbürgermeister Hans Rampf und LEG-Geschäftsführer Johann Winklmaier sagten. Was Ziegeleibesitzer Kastulus Bader gern hörte.

In dem Anbau wird zum einen ein neuer Veranstaltungsbereich entstehen, der bis zu 250 Menschen Platz bietet und auch unabhängig von der Arena vermietet werden kann. Außerdem werden dort zur Verbesserung der Gesamtsituation in der Arena zusätzliche Toiletten, Büros und Lagerräume untergebracht. Dazu kommen noch Einrichtungen fürs Catering, sprich mehr und bessere Möglichkeiten zur Bewirtung der

Gäste beziehungsweise Veranstaltungsbesucher. Der Anbau ist zudem so konzipiert, dass er als Verbindungsglied zu einer weiteren festen Halle fungieren kann.

Überzeugt davon, dass die Erweiterung zu einer Attraktivitätssteigerung der Arena beitragen werde, gab sich Hans Rampf. Damit könnten neue Nutzungsangebote unterbreitet werden, sagte der Oberbürgermeister. Rampf unterstrich erneut, das Konzept der Arena gehe in eine andere Richtung als das der laut Winklmaier viel teureren Eskara-

Halle in Essenbach. Man habe mit der Arena eine multifunktionale Halle haben wollen, in der auch Messen und Großveranstaltungen möglich seien.

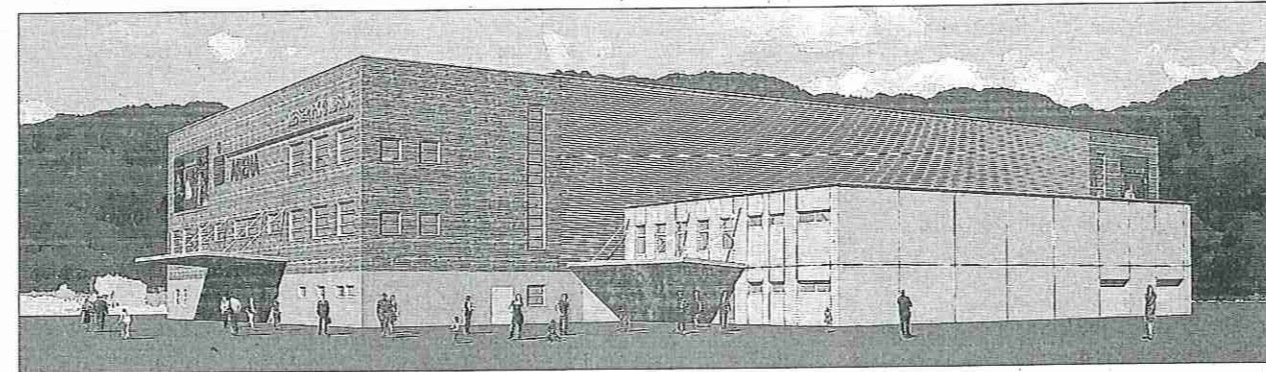
Bernhard Seyller, Geschäftsführer der Landshuter Messe- und Veranstaltungsgesellschaft, von der Arena und Messegelände vermarktet werden, sprach von einem wichtigen Tag. Mit dem offiziellen Startschuss für den Anbau werde ein Signal dafür gesetzt, „dass wir auf vorhandene Defizite reagieren“. Und mit dem Anbau könnten nun auch

kleinere Veranstaltungen in die Arena geholt werden.

Seyller informierte noch darüber, dass es 2010 Jahr drei neue Messen geben werde: neben einer Sicherheitsmesse eine Messe mit den Schwerpunkten Reise und Wellness und eine Messe „Erlebnisswelt Pferd“. Jede dieser Messen werde drei Tage dauern. -fb-

Info

Ein Video über den Spatenstich findet sich im Internet unter www.landshuter-Zeitung.de



So wird der Anbau an die Sparkassen-Arena aussehen.

(Darstellung: Delta ImmoTec)



Beim Spatenstich (von links): Werner Müller (Delta ImmoTec), Stadtkämmerer Rupert Aigner, Stadträtin Susanne Fischer, Thomas Hasenberger (Baufirma Kellhuber), Architekt Josef Wiesmüller (Delta ImmoTec), Stadtdirektor Andreas Bohmeyer, LEG-Geschäftsführer Johann Winklmaier, Tobias Spillmann (Baufirma Kellhuber), Oberbürgermeister Hans Rampf, Ziegeleibesitzer Kastulus Bader und Bernhard Seyller von der Messe- und Veranstaltungs-GmbH (Foto: fb)

Pauli klagte erfolgreich gegen den ILI-Chef

Am Sonntag, 8. März, dem Weltfrauentag, führte die Interessengemeinschaft Landshut Innenstadt (ILI) einen verkaufsoffenen Sonntag durch. Dass dies mit Zustimmung des DGB-Regionsvorsitzenden und Stadtrats Klaus Pauli geschah, darf ILI-Chef Gerd Grohmann nun nicht mehr behaupten. Dies ist das Ergebnis eines Zivilprozesses, den Pauli gegen Grohmann führte. Pauli hatte eigenen Angaben zufolge Grohmann eine Unterlassungserklärung zugesandt, weil diese Behauptung nicht stimme. Eine derartige Zustimmung zur Abhaltung eines verkaufsoffenen Sonntags am Weltfrauentag, habe es von ihm nicht gegeben, sagte Pauli. Weil Grohmann der Unterlassungserklärung nicht in der vorgelegten Form zustimmte, zog der DGB-Regionsvorsitzende vor Gericht und bekam Recht. -fb-

Mädchen lernten Selbstverteidigung

Mädchen im Alter von zehn bis 16 Jahren haben sich im Ferienprogramm kürzlich beim VfL Achdorf Methoden der Selbstverteidigung zeigen lassen. Ausbilder Max Altinger machte den zahlreichen Teilnehmerinnen klar, dass vor der Selbstverteidigung die Selbstbehauptung komme. Denn man sollte es in gefährlichen Situationen erst gar nicht zur Verteidigung kommen lassen, sondern müsse diese durch sicheres Auftreten, gute Körperhaltung, festen Blickkontakt, das richtige Einsetzen der Stimme und genaue Anweisungen entschärfen. Auch der körperliche Einsatz wurde mit Partnern geübt. Dabei ging es um effektive Maßnahmen zur Abwehr eines Angreifers ebenso wie um Befreiungsgriffe.